Zum 1. August

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **9 (1936)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PIONIER

Offizielles Organ des Eidgenössischen Pionier-Verbandes und der Vereinigung Schweizerischer Feldtelegraphen-Offiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Pionniers

Zum 1. August

Wir grüssen dich, du Land der Kraft und Treue,
nimm unsern Gruss, geliebtes Vaterland!
Hell flammt dein Bild in unsrer Brust aufs neue,
das jüngst verhüllt vor mancher Wolke stand.
Doch was auch rings verwittert,
dein Bund wird nicht erschüttert:
ist Gott mit uns, so mag die Hölle nah'n,
wir wandeln fest die alte Heldenbahn.

Wir haben's uns in tiefer Brust geschworen,
dir treu zu sein, im Leben wie im Tod;
es geht der Sieg, die Ehre nicht verloren,
die retten wir, wenn je uns Schmach bedroht.
Was rings die Zeit verwittert,
dein Bund wird nicht erschüttert.

Das grosse Bild vom alten Schweizerruhme,
das einst geflammt in aller Völker Nacht,
es zieht uns neu zu seinem Heiligtume,
und neue Liebe ist in uns erwacht.
Was rings die Zeit zersplittert,
dein Bund wird nicht erschüttert.

Es ringt die Welt im grossen Riesenstreite,
sie sucht das Gut, das Männerkraft uns gab;
der Gott, der uns zur starken Vorhut weihte,
bereitet rings der Zwingherrschaft ihr Grab.
Wir bleiben unerschüttert,
was rings die Zeit zersplittert:
ist Gott mit uns, so mag die Hölle nah'n,
wir wandeln fest die alte Heldenbahn.